

Eine Vision umgesetzt

«Kunstraum Engländerbau» – eine Chance für Kunstschaffende



Regierungschef Otmar Hasler, Hans-Peter Bischof, Kulturlandesrat für Vorarlberg, und Kulturbeiratspräsident Josef Braun (von links). (Bilder: Gerolf Hauser)



Künstler aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen, aus Vorarlberg und Liechtenstein gestalteten die Ausstellung «Höhenrausch und Fernsicht».

Nachdem durch den Bau des Kunstmuseums Räumlichkeiten im Engländerbau frei wurden, stellt die Regierung das zweite Obergeschoss für zeitgenössisches Kunstschaffen zur Verfügung und erfüllt damit einen lang gehegten Wunsch der liechtensteinischen Kunstschaffenden.

Gerolf Hauser

Bei der gestrigen Eröffnung des «Kunstraum Engländerbau» sprachen Regierungschef Otmar Hasler und Josef Braun, Vorsitzender der «Kommission Kunstraum Engländerbau», Karl Gassner von der Tangente eröffnete die Ausstellung «Höhenrausch und

Fernsicht», die Kunsthistorikerin Cornelia Herrmann hielt die Vernissagerede. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Trio Hirsch.

Eine Herausforderung

Josef Braun meinte, der «Kunstraum Engländerbau» sei ein Beispiel dafür, «dass es möglich ist, eine Vision dieser Art in einem Zeitraum von vier Monaten umzusetzen.» Er bedankte sich bei allen Beteiligten und beim Postmuseum im ersten Stock des Engländerbaus, das zeitgleich eine Briefmarkenausstellung ermöglichte. Regierungschef Otmar Hasler sprach davon, dass mit dem Kunstraum, den die Regierung als Projekt bis 2006 festgelegt hat, dem zeitgenössischen Kunstschaffen die Chance gegeben werde, sich dem Publikum zu präsentieren, der Raum aber

auch eine Herausforderung an die Kunstschaffenden darstelle. «Kunst ist eine permanente Aufforderung, Neues zu wagen und sich nicht mit Erworbenem zufrieden zu geben. Sie verlangt, sich auf Entwicklungen einzustellen, deren Ausgang im Einzelnen nicht abzusehen ist... Ich wünsche uns allen, dass in diesem Raum die Auseinandersetzungen mit dem Sein, dem Bewusstsein und dem Dasein stattfinden.»

Verschiedenste Techniken

Die Ausstellung «Höhenrausch und Fernsicht», durch die Tangente als Ideenwettbewerb zum Internationalen Jahr der Berge realisiert, verwirklicht das Konzept der regionalen Zusammenarbeit, da Vorarlberg, die Kantone St. Gallen und Graubünden und Liechtenstein beteiligt sind. Aus Liechten-

stein zeigen Martin Walch, Marco Eberle und Carol Wyss ihre Arbeiten, aus Vorarlberg Gerry Ammann, Johannes Ludescher und Miriam Prantl, aus St. Gallen Michael Zellweger, Gilgi Guggenheim und Jacqueline Jurt (zusammen mit Harald Pridgar) und aus Graubünden Menga Dolf, Mathias Balzer und Thomas Zindel. Zur Ausstellung gehört ein künstlerischer Wettbewerb, ausserdem ist ein Katalog erschienen. Die 12 Kunstschaffenden zeigten, so Vernissagereederin Cornelia Herrmann, dass Berge in den verschiedensten Techniken – Zeichnungen, Video, Malerei, Installation – als zeitgenössische Kunst spannend und überraschend thematisiert werden können.

Öffnungszeiten: Di. 10 – 20 Uhr, Mi. – So. 10 – 17 Uhr

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Mittwoch, 4. September 2002